

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 19

Artikel: Der auferstandene Zinnsoldat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der auferstandene



Die vordere Seite einer Gießform für Zinnfiguren. Durch die beiden stützenförmigen Kanäle wird die flüssige Zinn in die Form gegossen. Die beiden schürfförmigen Kanäle zwischen den Figuren dienen der beim Eingießen des heißen Zinnes erforderlichen Luft als Ausgang.

Wer kennt nicht das Märchen vom standhaften Zinnsoldaten, der in herrlicher Farbverzierung voll zwischen Gleichmuth den Tod in den Fluten fahret? Und wenn heute von Kathedern und Kanzeln verkündet wird, Spiel mit Zinnsoldaten sei Spiel mit Kriegsgedanken, dann darf man hervorheben, daß Männer, Künstler und verdiente Historiker, deren der Gedanke an kriegerische Spiele fern liegt, sich

mit Zinnsoldaten beschäftigen. So wie in jedem Zeitalter Miniatur, Porzellan und Schmuckstücke gesammelt werden und werden, so gibt es auch heute begehrtere Zinnfigurensammler, die die kulturgeschichtliche Bedeutung der Figuren erkannt haben und in ihnen interessante Zeitdokumente sehen. Oft werden nach Anleitung eines systematischen Sammlers spezielle Zinnfiguren gegossen und dem Auftrag-



Das glühende Zinn wird in eine Matrize gegossen. Nach dem Abkühlen erhalten die Formen mit feinen Feilen und Sägen den letzten Schliff.

geber unbemals übergeben. Nach gewissen, historisch getreuen, kostspieligen oder unökonomischen Beschreibungen wenig der Sammler seine Figuren selbst zu bemalen, und daß er damit wichtige Beiträge zur Uniform-

men- und Trachtenkunde liefert, versteht sich von selbst. Begehrteste Sammler lassen für ihre Figuren historisch und landschaftlich echte Kalligraphen bestellen. Alte Städte, Denkmäler und Landschaften erleben auf diese Art einen Wiederaufbau im Kleinen. Diese Darstellungen nennt man Dioramen. Neuerdings ist vom Schweizerischen Heimatwerk die Idee verwirklicht worden, Zinnfiguren, die Typen aus dem schweizerischen Volksleben darstellen, von erbetenen Heimzweckern bemalen zu lassen. Die Leute, einmüde Sticker und Heppbauer, haben schon nach einer kurzen Lehrzeit eine ganz verblüffende Fertigkeit an den Tag gelegt. Ganze Dörfer, Märkte und Volksfeste entstehen in bausar Reihenfolge unter den geschickten Händen. Die Zinnschmelzer werden dem den Spielzeughändler zugezogen, wo sie in hübschen Spinnradstühlen zum Verkauf kommen. So leicht es nicht allein Sammlern vorbehalten, diese wertvollen Klein-kunstwerke zu besitzen, sondern die Zinnfiguren erfüllen wieder ihre ursprüngliche Bestimmung, sie sind ein farbreiches, phantasieerregendes Spielzeug, und gleichzeitig bringt ihre Herstellung einer beschränkten Anzahl von Familien eine kleine Verdienstmöglichkeit. H. W.



Die gezeichnete Vorlage für ein Zinnfigurenmodell. Eine Kavallerie-Ordnung der schweizerischen Armee aus dem Jahre 1862. Genau uniform-kundliche und historische Studien gehen dem Gieß-einer solchen Figur voraus.

Zinnsoldat

KLEIN-KUNSTWERK UND SPIELZEUG

AUFNAHMEN GOTTHARD SCHUH

The Underlying in diesem Artikel wurde eine freundliche zur Verfügung gestellt von Herrn Ernst Huber, membre honoraire de la Société des collectionneurs de soldats d'étain à Paris



Aber die Zinnfiguren sehen nicht nur wie Museumstücke in Glaskäsen und Vitrinen. Als bunte, entzückende Spielzeuge haben sie neuerdings in den Kinderreihen Einzug gehalten.



Zinnfiguren von wunderbarer Feinheit und Präzision.



Welche die einzelnen Phasen eines Zinnsoldatenprogramms darstellen.

ARTHUR C. SCHUB